



Das alte Heidter Feuerwehr Gerätehaus aus dem Jahr 1867



Der Heidter Feuerwehr Kinderspielplatz erstellt im Jahr 1969

Brandschutz und Einsatz für das Gemeinwohl

(gk). Wenn man in den schriftlichen Unterlagen der Heidter Feuerwehr blättert, stellt man schnell fest, dass es sich hierbei nicht nur um einen Feuerlöscheinheit handelt, sondern dass diesen Männern über den Brandschutz hinaus das Wohl und Wehe ihrer Hofschaft am Herzen liegt. Auch die Geselligkeit kommt in diesem Kreis nicht zu kurz. Doch zu den Anfängen. Die gehen auf die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück als von der Stadt unter finanzieller Beteiligung der Heidter Bürger die erste Brandspritze angeschafft wird. Einige Bürger erhalten eine Ausbildung in der Bedienung der Spritze und werden zu evtl. Löscharbeiten verpflichtet. 1848 ist in der Ronsdorfer Feuerlöschverordnung eine Reihe von Männern aufgeführt, welche beim Löschen bestimmte Funktionen zu erfüllen hatten. 1867 wird für die Spritze und weitere Löscheräte ein Spritzenhaus errichtet und 1922 kommt es dann zur Gründung der „Freiwilligen Feuerwehr-Abteilung Heidt“. Diese Hilfsabteilung wird dann 1931 in die Freiwillige Feuerwehr Ronsdorf als 9. Abteilung eingegliedert. Dass man über die eigentliche Aufgabe hinaus auch die Geselligkeit pflegte belegt eine Auflistung der Feste und Ausflüge in der Festschrift zum 75jährigen Jubiläum. Waren es zunächst nur wenige Einsätze, so kommt es beim Luftangriff auf Barmen und Ronsdorf am 29./30. Mai 1943 zu einer harten Bewährungsprobe. Auch auf dem Heidt wird eine Reihe von Häusern zerstört oder schwer beschädigt. In dieser Nacht ist es aber nicht nur die Feuerwehr die versucht, das Schlimmste zu verhindern, sondern die ganze Bevölkerung des Heidt ist im Einsatz. Zum Glück gibt es neben den Sachschäden nur einige Leichtverletzte. Doch der Luftangriff am 26. Juni 1943 fordert auch auf dem Heidt Todesopfer. Da viele Wehrmänner zum Kriegsdienst eingezogen sind, ruht die Arbeit der Abteilung weitgehend. Nach Kriegsende kommt es nur langsam zu einem Neubeginn. Fehlende Geräte müssen beschafft werden und auch die Nachwuchsfrage steht im Raum. Eine erste Übung findet 1947 statt. Aber auch über gesellige Treffen und andere Aktivitäten wird nachgedacht. So werden in Zusammenarbeit mit dem Wiederaufbau die Trümmer der zerstörten Häuser beseitigt.

In den Jahren um 1980 spielen sich in der Ronsdorfer Feuerwehr wesentliche Veränderungen ab. Geräte und Fahrzeuge werden dem neuesten technischen Stand angepasst. 1981 werden die Grundschulklassen in der Fachschule aufgelöst. Die frei gewordenen Räume stehen jetzt der Feuerwehr zur Verfügung, die dort zentralisiert wird. Der Standort Scheidtstraße wird aufgegeben und auch die Heidter Abteilung wird um diese Zeit ausgegliedert. Sie behält aber bis heute ihre Übungen bei um für den Notfall gerüstet zu sein. Ab jetzt liegt aber der Schwerpunkt bei allgemeinen Tätigkeiten zum Wohle der Hofschaft und zur Pflege der Geselligkeit.

Doch zurück zur Chronologie. 1962, dem Jahr des 40-jährigen Jubiläums, organisiert man ein großes Kinderfest, das von den Erwachsenen in einer Scheune fortgeführt wird, woraus die Tradition der „Scheunenfeste“ entsteht. Ein tatkräftiger Einsatz gilt dem Bau eines Kinderspielplatzes, der im Oktober 1969 fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben wird. Die Qualität des Spielplatzes zeigt sich darin, dass er 1979 in einem Wettbewerb für gepflegte und kindgerechte Spielplätze in Wuppertal den zweiten Platz belegt. 1988 wird erstmals am Ostersonntag ein Osterfeuer veranstaltet, das weit über den Heidt hinaus Aufmerksamkeit findet und bis heute Tradition im Jahresablauf der Feuerwehr hat. Zu einem starken Bruch in der Tradition kommt es 1996. Der Pachtvertrag für das 129 Jahre alte Spritzenhäuschen, das auf einem Privatgrundstück steht, wird gekündigt und die Feuerwehr muss ausziehen. Da dieser Schritt schon länger zu erwarten war, hatte man das Häuschen unter Denkmalschutz stellen lassen, so dass sein Erhalt sichergestellt war.

Noch manches wäre zu berichten, was aber den Rahmen dieses Lexikonbeitrages sprengen würde.